

Zukunft der Gaststätte im Freibad ist ungewiss



FRIST Nach Steuerschulden untersagt die Stadt der Pächterin den weiteren Betrieb

NEU-ANSPACH - (bu). Die Zukunft der Gaststätte mit Freibad-Kiosk am Neu-Anspacher Waldschwimmbad ist ungewiss. Noch bis Montag läuft laut Bürgermeister Klaus Hoffmann, der im Stadtparlament von Artur Otto (B-NOW) darauf angesprochen wurde, die Einspruchsfrist der Pächterin Tessi Schütz gegen ein Urteil des Verwaltungsgerichts Frankfurt, vor dem sie sich gegen die Schließung der Kneipe durch die Kommune gewehrt hat.

Die Stadt hatte bereits im Juli 2014 eine „Gaststättenuntersagung“ verfügt – seither läuft der Rechtsstreit. Das Finanzamt Bad Homburg hatte die Stadt um diesen Schritt gebeten, da seit dem Jahr 2008 deftige Steuerschulden im unteren sechsstelligen Bereich bestehen, die über die Jahre sogar gewachsen sind. Im vorliegenden Falle der „Unzuverlässigkeit“ gegenüber dem Fiskus dürfe die Stadt so reagieren, ließ auch der Hochtaunuskreis wissen.

Vor dem Verwaltungsgericht wurde dann am 28. Januar 2016 verhandelt und die Schließungsverfügung bestätigt. Es müsse dann politisch geklärt werden, wie es weitergehen könne, so Hoffmann, der zumindest einen Kiosk als für das Freibad wichtiges Angebot ansieht.

„Die zeitgemäße Infrastruktur der Freizeitanlage würde empfindlich getroffen, wenn dort zukünftig kein Gastro-/Kiosk Angebot vorhanden wäre“, meint der Vorsitzende des Schwimmbadfördervereins Naps, Hello Becker. Die Stadt habe mit dem neuen Kleinkinderbecken eine großartige Verbesserung für die neue Saison geschaffen. „Einer der nächsten wichtigen Punkte ist dort das Vorhandensein einer ordentlichen gastronomischen Versorgung.“

Seine Skepsis gegenüber Plänen, nur einen Kiosk anzubieten, der überwiegend parallel zu den Freibadöffnungszeiten geöffnet hat, bleibe bestehen. „Betriebswirtschaftlich ist das für den Betreiber schon im Vorhinein zum Scheitern verurteilt.“ Es gehe nur eine Restaurant/Kiosk-Kombi-Lösung, um die „Hoffnung der jetzigen oder auch zukünftigen Pächter auf mindestens eine wirtschaftlich schwarze Null aufrechtzuerhalten.

Laut dem Naps-Vorsitzenden müsse noch in diesem Jahr gemeinsam mit Politik und Bürgerschaft eine vernünftige Lösung gefunden werden.

Es sei keine Lösung, „trotz aller aktuellen Ungereimtheiten mit der Pächterin und auch durch großen Sanierungsstau am Gebäudetrakt einfach den Schlüssel rumzudrehen, die Versorgung einzustellen und sich dann am Saisonende und auch in

den Folgesaisons über Besucherrückgang zu wundern“.

Becker setzt auf den neu gegründeten Arbeitskreis, und aktuell sagt er: „Bleibt jedoch vor allem zu hoffen, dass die Stadt einen Aufschub der Schließungsabsichten verfügt und die gastronomische Versorgung weiterhin für die Saison 2016 gesichert ist.“

Verbunden ist Beckers Aussage mit einem Lob für Tessi Schütz, die die Gaststätte bereits seit April 2002 hat. „Die Wirtin erbringt mit ihrer Mitarbeiterin für die Waldschwimmbadgäste und Besucher täglich eine gute Leistung.“ Dies sollte man zu schätzen wissen, zumal man trotz ständiger Suche und mehrfacher Gespräche von Interessenten für den alleinigen Kioskbetrieb bisher lediglich Absagen erhalten habe.

Tessi Schütz, die bislang nach wie vor geöffnet hat, wollte gegenüber dem UA nichts sagen. Der Rechtsanwalt habe die Sache in der Hand. Vor Gericht waren die Forderungen des Finanzamtes von ihm als nicht nachvollziehbar bezeichnet worden. Nachgeholte Steuererklärungen hätten die Schulden reduziert; dazu gebe es Ratenzahlungen und laufende Zahlungen. Pacht an die Stadt ist so gut wie kaum fällig; nur Nebenkosten sind noch zu bestreiten.